Klare Fragen - vernünftige Antworten

NEWSLETTER Bildung-NRW-da-geht-doch-mehr (Folge 3 | 12/2025)

Elternmitwirkung nur Staffage?

Kann es sein, dass der Einfluss von Eltern auf das Bildungswesen in NRW besonders unerwünscht ist? Schon die Anerkennung als Elternverband ist undurchschaubar. Sodann werden die Eltern auf Schulebene nur unzureichend in ihre Aufgaben eingeführt. Und wenn Verbände Einwendungen gegen Gesetzesvorhaben einbringen, ist nur schwer erkennbar, ob ihre Überlegungen überhaupt zur Kenntnis genommen, geschweige denn berücksichtigt werden. Andere Bundesländer haben das besser geregelt ... (JL) *im Detail*

Mehr Bildung in der Kita?

Alle Jahre wieder führen schlechte Schulleistungsbefunde zu der Forderung, Kindergärten müssten mehr für die Bildung tun. In der Kita werde die aktive Lernzeit der kleinen Knirpse verspielt und verbummelt - würde man dagegen dort einen straffen Bildungsbetrieb aufziehen, dann ginge es uns bei PISA & Co. deutlich besser. Dafür gibt es aber kaum Evidenz - zumindest ist diese Annahme maßlos übertrieben: Programme wie *Head Start* waren nur bei gleichzeitiger Verbesserung der Familiensituation und der nachbarschaftlichen Beziehungen erfolgreich. Entscheidend ist die Fähigkeit des Kita-Personals zu qualitätvoller 'Spontanpädagogik', in korrekter Sprache ... (RD) *mehr*

Wirklich von Hamburg lernen?

NRW will nicht mehr Bildungsschlusslicht sein - und dazu von Hamburg lernen. Die Hansestadt nimmt nämlich lt. INSM-Bildungsmonitor mittlerweile Rang 4 von 16 Bundesländern ein. Man hat dort auch einiges Sinnvolle unternommen: Personalversorgung, Ganztag, Frühförderung. Aber keiner spricht davon, dass die Metropole in den MINT-Fächern dennoch weit unten steht. Und eine Bildungsungerechtigkeit aufweist, die weit oberhalb alles jemals Gefundenen liegt. Ist der Preis des Schulfriedens in Hamburg der, dass die massiven Aufwendungen vor allem denen zugute kommen, die ohnehin schon alles haben? (HE) *genauer*

Übrigens:

Die Universität Münster ist vom Stifterverband Lehrkräftebildung und dem TÜV SÜD mit dem Preis für Exzellenz in der Lehrkräftebildung ausgezeichnet worden (Dotierung 100.000€). Bundesweit hatten sich 40% aller lehrkräftebildenden Hochschulen beworben, 6 kamen in die engere Auswahl. Ein maßgeblicher Baustein des Erfolgs waren die Münsteraner Videoportale für die Lehrkräftebildung und ihr Einsatz in der Lehre (*wir berichteten* schon früh darüber). Wichtig war auch das Engagement von Prof. Dr. Manfred Holodynski, dem langjährigen Mitarbeiter von Prof. Dr. Rainer Dollase, der ihm auf diesem Wege herzlich zu diesem Erfolg mit seinen Münsteraner KollegInnen gratuliert. (MF)

► *Sie möchten unseren Newsletter direkt abonnieren? Gerne auf unserer Website unten links ...*